

# MISSIONS PROKUR

der Oblatenmissionare

## SPENDENKONTEN

### VR-Bank Westmünsterland

BLZ: 428 613 87 · KTO: 3 144 801  
IBAN: DE30 4286 1387 0003 1448 01  
BIC: GENODEM 1BOB

### Pax-Bank eG Mainz

BLZ: 370 601 93 · KTO: 4 000 270 011  
IBAN: DE39 3706 0193 4000 2700 11  
BIC: GENODED 1PAX

## KONTAKT

Mazenodweg 4  
46325 Borken  
02861/94 05-0  
info@missionshilfe.de



Madagaskar

## LIEBE FREUNDE DER OBLATENMISSION,

im Buch der Bücher, der Heiligen Schrift, finden wir ein Buch, das so ganz aus dem Rahmen fällt. Es handelt von dem „Prediger“ oder „Lehrer“, der vor der Versammlung spricht: Kohelet. Gleichsam schlagwortartig spricht er über die Nichtigkeit der menschlichen Dinge. Die Vergänglichkeit spielt bei ihm eine wichtige Rolle, denn all das, was der Mensch anhäuft und auf das er sich gerne ausruhen möchte, ist der Vergänglichkeit geweiht. Er nennt es schlicht und einfach „Windhauch“. So hebt er in besonderer Weise hervor, dass alles seine Zeit hat. Im 3. Kapitel heißt es: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ Wäre das Buch, das bereits im 3. Jahrhundert vor Christus abgefasst wurde, heute geschrieben worden, so gäbe es darin sicherlich auch einen Passus über die angeblich schönste Zeit des Jahres, die Urlaubszeit. Sie hat ihre Zeit, auch wenn sie immer so schnell wieder vergeht. Solange ich in der Schule tätig war, fragten mich die Schüler: „Machen Sie auch Urlaub?“- „Wenn es irgendwie geht, ja“, war meine Antwort. Der Mensch braucht diese Zeit zum Ausspannen. Die einen nennen es einen Tapeten-

wechsel vornehmen, um dem alltäglichen Trott zu entrinnen, die anderen sagen, man muss einfach einmal die Seele baumeln lassen. Sowohl das eine als auch das andere ist richtig, denn jeder Mensch braucht eine Zeit, in der er dem alltäglichen Stress entfliehen kann. Das gilt sicherlich auch für unsere Missionare. Die meisten von ihnen nutzen die Gelegenheit, ihren Urlaub in der Heimat zu verbringen. So finden sie dann die Möglichkeit, verstärkt bei ihren Freunden und Bekannten auf ihre Arbeit hinzuweisen. Auch für uns ist das gut, denn so nutzen viele Missionare die Chance bei uns vorbeizukommen, um persönlich ihre Nöte, Sorgen und Freuden aus der Mission vorzutragen. Das ist gut so, denn wie könnten wir sonst Ihnen die Missionsarbeit vorstellen oder schmackhaft machen. Als Missionsprokur haben wir eine wichtige Multiplikatorenfunktion, denn durch unseren Rundbrief können wir Sie informieren und Ihnen die neuesten Neuigkeiten zukommen lassen.

Ich hoffe und wünsche, dass auch Sie die Gelegenheit finden, Urlaub zu machen, einen Tapetenwechsel vorzunehmen, die Seele baumeln zu lassen und auszuspannen oder wie manche sagen: die schönste Zeit

des Jahres zu genießen. Allein schon die Tatsache, für ein paar Tage nicht dem steten oder alltäglichen Druck ausgesetzt zu sein, dieses oder jenes machen zu müssen, gibt eine Entspannung, die uns hilft, tief durchzuatmen. Ich für meinen Teil werde wieder eine seelsorgliche Aushilfe in den Bergen übernehmen. Wandern, meditieren und Gottes Natur erleben, das erinnert mich dann oft an das Buch der Psalmen, in dem der Psalmist Gottes Größe bestaunt und preist, weil er all das gemacht und den Menschen anvertraut hat. Im Psalm 104 z.B. beschreibt der Verfasser die Herrlichkeiten der Schöpfung. Natürlich wissen wir heute, dass Vieles anders entstanden ist, als es im Buch der Psalmen beschrieben wird, dennoch aber hat Gott immer wieder seine liebende und schaffende Hand im Spiel. Er hat uns seine Schöpfung anvertraut, die wir bewahren und erfahren sollen. Wenn uns das bewusst ist, dann können auch wir die Größe Gottes stets aufs Neue erfahren und erleben. Ich wünsche Ihnen diese Erfahrung und dieses Erlebnis, wo auch immer Sie Ihren Urlaub oder Ihre Ferien verbringen werden oder schon verbracht haben.

# Missionare aus aller Welt schreiben ...

**MADAGASKAR, ANTANARIVO, P. OCHLAK:** Für euch in Europa ist es selbstverständlich, dass der Strom aus der Steckdose kommt. Ihr dreht den Schalter um und schon leuchten die Lampen und funktionieren die Maschinen. Bei uns ist das nicht so. Hier in Madagaskar gibt es noch kein flächendeckendes Stromnetz. Viele Dörfer und auch ganze Städte haben keine Elektrizität, die aus einem öffentlichen Netz gespeist wird. Wir sind auf Generatoren oder Sonnenkollektoren angewiesen, um so unseren eigenen Strom produzieren zu können. So ist es auch in unserem Vornoviziat Ambinanindrano. Das alte Gerät, das wir hatten, hat seinen Geist aufgegeben und wir brauchen ein neues Gerät, damit wir für unsere Kirche und die Ausbildung unserer Vornovizen Strom haben. Dürfen wir bei euch anklopfen, ob ihr es uns ermöglichen könnt, ein neues Gerät zu kaufen? Laut Kostenvoranschlag kostet ein Gerät für unsere Größenordnung ungefähr 10.000,- Euro. Vielen Dank.

**MADAGASKAR, ANTANARIVO, P. OCHLAK:** Vor mehr als 30 Jahren wurde hier in Madagaskar ein Noviziat errichtet, um junge Menschen aufzunehmen, die als Oblaten im Weinberg des Herrn arbeiten wollen. Über viele Jahre waren wir mit dem einfachen, schlichten Haus zufrieden. Inzwischen müssen wir aber feststellen, dass es den notwendigen hygienischen Standards nicht mehr entspricht. Es muss dringend eine Renovierung vorgenommen werden. Die Sanitäreinrichtungen lassen zu wünschen übrig und die Küche ist ebenso eine Zu-



Küche im Noviziat

mutung. In der Regenzeit ist das Dach undicht und selbst die Wasserbehälter reichen nicht mehr aus, um das Wasser für den täglichen Gebrauch zu speichern. Bislang war das Geld für Reparaturen nicht vorhanden, deswegen auch hat man diese Arbeit immer vor sich hergeschoben. Damit das Gebäude nicht ganz verfällt, und damit die jungen Menschen, die zu uns kommen, auch gut untergebracht werden können, müssen wir nun eine Erneuerung in Angriff nehmen. Dürfen wir um eure Mithilfe bitten? Als Kofinanzierung benötigen wir circa 20.000,- Euro.



Wohnhaus im Noviziat

**NAMIBIA, WINDHOEK, P. LINUS:** Die Container mit der vielen guten Kleidung sind für uns eine große Hilfe. Wir können den Armen helfen und vor allem den Kindern unterstützend unter die Arme greifen. Da auch bei uns die Zollbehörden gründlich nachschauen, müssen wir uns natürlich an die Vorschriften halten, die vom Gesetzgeber herausgegeben wurden. Bislang ist immer alles gut gegangen, aber wir wurden auch schon auf Mängel hingewiesen. Deshalb bitten wir euch auch, stets darauf zu achten, dass keine verbotenen Utensilien verschickt werden, denn durch unnütze Schwierigkeiten würden wir uns die Chance verbauen, den Menschen zu helfen. Das ist bestimmt nicht in eurem Sinne. Vielen Dank für euer Verständnis und vor allem für eure Hilfe. Besonders danken möchte ich all denen, die immer wieder helfen, dass die Container auch geladen werden können. Danke.

**SRI LANKA, JAFFNA, P. PROVINZIAL:** Wir sind unendlich dankbar, dass in unserem Land endlich Frieden herrscht. Die Menschen können sich bei Tage wieder auf die Straße wagen, ohne dass man die Dunkelheit der Nacht abwarten muss. Jetzt erst kann man das wirkliche Ausmaß sehen, wie die Menschen unter diesem Krieg leiden mussten. Vor allem die Kinder waren die Leidtragenden. Viele haben ihre Eltern verloren und sind nun auf Hilfe angewiesen, die überwiegend von der Kirche oder anderen Wohlfahrtsorganisationen gegeben wird. Gerade für solche Kinder wäre es wichtig, wenn sie eine feste Hilfe bekommen könnten, die auf Dauer angelegt ist. Um dieses zu gewährleisten, sind wir auf der Suche nach Patenschaften. Vielleicht wäre der eine oder andere bereit, hier Pate für ein solches Kind zu werden. Durch einen monatlichen Beitrag von 25,- Euro kann dem Kind eine Hilfe zuteil werden, die eine gute Schulbildung sichert und für das tägliche Brot aufkommt. Wir seitens der Kirche sind gerne bereit, die Hilfe weiterzugeben. Dabei handelt es sich überwiegend um Kinder, die uns anvertraut wurden und in den von uns geführten Heimen untergebracht sind. Wir geben Ihnen

gerne ein Bild und die Lebensdaten des Kindes, so dass Sie wissen, um welches Kind es sich handelt. Natürlich wissen wir sehr wohl, Kinder sind keine Ware, die man erwerben kann, es sind junge Menschen, die ein ganzes Leben vor sich haben und die vor allem ein Recht auf dieses Leben haben.

**PAKISTAN, QUETTA, BISCHOF VIKTOR:** Ganz herzlich darf ich mich bei euch für eure Hilfe bedanken, die ihr mir und meiner Diözese habt zukommen lassen. Als vor einigen Wochen hier in Quetta vor einer Polizeistation von Terroristen eine Bombe gezündet wurde, wurden auch unsere Schule, das Haus der Caritas und das Bischofshaus schwer in Mitleidenschaft gezogen. Größere Schäden gab es vor allem an unserer Schule während am Haus der Caritas und dem Bischofshaus viele Scheiben zu Bruch gingen. Durch eure spontane Hilfe konnten die meisten Schäden inzwischen repariert werden. Dankbar müssen wir sein, dass keine Personen zu Schaden kamen. Gerade hier an der Grenze zu Afghanistan werden wir durch solche Terrorakte immer wieder daran erinnert, wir befinden uns in einer Kriegssituation. Für die christlichen Gemeinden ist es schwer hier ihren Glauben zu leben. Dennoch aber versuchen wir uns nicht einschüchtern zu lassen. Für euer Gebet und eure Hilfe ein herzliches Dankeschön.

**UKRAINE, TYVRIV, P. VYSHKOVSKY:** Zur Zeit der kommunistischen Herrschaft wurden die Klöster und Kirchen



vom Staat beschlagnahmt und für andere Zwecke gebraucht. In Tyvriv wurde die Kirche als chemische Fabrik benutzt. Inzwischen haben wir das Kloster samt Kirche zurück erhalten, leider sind die Gebäude jedoch kaum zu gebrauchen. Vieles muss getan werden, damit hier wieder geistliches Leben entstehen kann. Im alten Kloster wollen wir ein Jugendzentrum errichten und die Kirche soll ebenso wieder hergerichtet werden, damit die Gemeinde ein Gotteshaus hat. An verschiedene Hilfswerke haben wir einen Antrag gestellt, um die Kosten für das Renovierungsprojekt aufzubringen. Dürfen wir auch bei euch anklopfen? Es wäre eine große Hilfe, wenn wir 40.000,- Euro bekommen könnten. Von diesem Geld wollen wir Materialien kaufen, um die Renovierung gemeinsam mit vielen Jugendlichen durchführen zu können.

## Wussten Sie schon ...

...dass mit Beginn des neuen Jahres 2014 die beiden Hilfswerke der Mitteleuropäischen Provinz der Oblaten, die Missionsprokur in Borken und das Marianische Missionswerk in Wien, zusammengelegt werden? Beide Hilfswerke berichten über die Arbeit der Mission und versuchen den Missionaren durch Spenden unter die Arme zu greifen. Aufgrund der vereinfachten Banküberweisungen in der EU, dem SEPA-Verfahren, ist dieses heute kein Problem mehr.

...dass man der Mission auch über den Tod hinaus helfen kann? Wenn Sie den Missionaren helfen wollen, setzen Sie einfach die Missionsprokur in Ihr Testament ein, so kann

den Missionaren mit Ihrem Nachlass geholfen werden.

...dass in Nigeria im Bundesstaat Yobe mindestens 29 Kinder und Lehrer ermordet wurden? Die fundamentalistische Gruppe Boko Haram ist in den frühen Morgenstunden in das zur Schule gehörende Internat eingedrungen und hat Kinder und Lehrer erschossen. Die islamische Gruppe Boko Haram, was soviel heißt wie „westliche Bildung ist Sünde“, will im nördlichen Nigeria einen islamischen Gottesstaat errichten. Deshalb greift sie immer wieder christliche Einrichtungen an und tötet sowohl Kinder als auch Erwachsene.

...dass unser Büro auch im Urlaub geöffnet ist? Unsere Urlaubspläne sind so angelegt, dass immer jemand im Büro ist, der Ihnen weiterhelfen kann. Ein Containerversand findet während der Ferien nicht statt, jedoch können Kleider- und Sachspenden weiterhin angenommen werden.

...dass der ehemalige Provinzial der Mitteleuropäischen Provinz eine neue Aufgabe in Rom übernehmen wird? Der Ordensgeneral, P. Lougen, hat P. Klosterkamp nach Rom gerufen, um dort in der Gemeinschaft eine neue Aufgabe zu übernehmen. P. Klosterkamp war fast zehn Jahre Provinzial und hat die Zusammenlegung der Delega-

turen von Österreich und Tschechien mit der deutschen Ordensprovinz zur Mitteleuropäischen Provinz der Oblaten vollzogen.

...dass Papst Franziskus verschiedene Kommissionen eingesetzt hat, die so manche Unregelmäßigkeit im Vatikan aufdecken und

bereinigen soll? Laut Nachrichten sind einige Mitarbeiter der Vatikanbank in Untersuchungshaft genommen worden, weil sie gegen Gesetze des italienischen Staates verstoßen haben. Auch vor einem ehemaligen Nuntius, einem Bischof, macht das Gesetz keine Ausnahme. ...dass ab dem Februar 2014 auf den

Überweisungsträgern die IBAN Nummer stehen muss? Bankleitzahl und Kontonummer werden dann zu einer 22stelligen Nummer zusammengeführt. Überweisungen innerhalb der EU werden somit erleichtert und vereinfacht.



Madagaskar – Auch so kann man reisen

## Ein Wort zum Schluss:

Am siebten Tag, so heißt es im Buch Genesis, nachdem Gott Himmel und Erde, die Tiere und auch den Menschen geschaffen hatte, ruhte Gott. Wir alle kennen diese Stelle aus der Heiligen Schrift und berufen uns sehr oft darauf. Ausruhen und Freisein von der Arbeit gehört zum Wesen des Menschen. Man kann und darf nicht immer unter Spannung stehen. Das gilt für uns alle, die wir täglich unter Spannung stehen müssen. Es gehört aber auch zu unseren Missionaren, die Tag für Tag als Arbeiter im Weinberg des Herrn tätig sind. Ausruhen, frei sein vom Zwang einer bestimmten Arbeit, auch wenn sie uns gefällt, das sind dann Ferien oder Urlaub, wie wir auch sagen. Jeder braucht diese Zeit. Allein deswegen schon weist die Schöpfungsgeschichte darauf hin. Und auch Jesus sagt seinen Jüngern, nachdem sie missionarisch tätig waren und von ihrer Missionsreise zurückkehrten, dass sie ausruhen sollten.

Mir hat einmal jemand gesagt: „Ich fühle mich gar nicht wohl, wenn ich mich hier so einige Tage aufhalte und

keiner Arbeit nachgehen muss.“ Richtig ausspannen können, müssen manche vielleicht lernen. Es ist keineswegs unehrenhaft, für eine bestimmte Zeit die Arbeit liegen zu lassen und sich auszuruhen oder die Seele baumeln zu lassen. Wünschen wir unseren Missionaren, dass auch sie die Zeit finden, dieses zu tun.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich gesegnete und erholsame Ferien und einen schönen Urlaub. Tanken Sie wieder auf, um gestärkt Ihre Arbeit wieder aufnehmen zu können.

Gute Erholung wünscht Ihnen das ganze Team der Missionsprokur.

In Dankbarkeit  
Ihre Missionsprokur der Oblatenmissionare

**IHR**  
**P. ALOYS TERLIESNER OMI**  
Missionsprokurator

